



Sachbearbeitung LI-Sachgebiet V - Forstwirtschaft
Datum 08.10.2010
Geschäftszeichen LI-V-Le
Beschlussorgan Hauptausschuss Sitzung am 27.10.2010 TOP
Behandlung öffentlich GD 417/10

Betreff: Beratung über die Ergebnisse der Zwischenrevision zum Forsteinrichtungswerk 2005 - 2014 für den Stadt- und Hospitalwald Ulm

Anlagen: Betriebswirtschaftliches Kurzgutachten über den Stadtwald Ulm

Antrag:

Den Ergebnissen der Zwischenprüfung des Forsteinrichtungswerkes 2005-2014 für den Stadt- und Hospitalwald zuzustimmen, im Übrigen den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Ulrich Soldner

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
OB _____	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Nach den Vorschriften des Landeswaldgesetzes §§ 20 und 50 ist auch der Körperschaftswald nach einem periodischen Betriebsplan (Forsteinrichtungswerk) zu bewirtschaften. Dieser ordnet den gesamten Betriebsablauf räumlich und zeitlich und stimmt die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen aufeinander ab, um sie nachhaltig zu sichern. Das Forsteinrichtungswerk 2005-2014 für den Stadt- und Hospitalwald Ulm ist im Hauptausschuss am 12.05.2005 beraten und beschlossen worden.

Gemäß Forsteinrichtungsdienstanweisung (FED) erfolgt für größere Forstbetriebe in der Mitte der Einrichtungsperiode eine Zwischenprüfung. Dabei wird geprüft, inwieweit die Forsteinrichtungsplanung zielgerecht vollzogen wurde bzw. aus welchen Gründen dies unterblieben ist, inwieweit sich die Planungsmaßnahmen bewährt haben und welche Änderungen gegebenenfalls für den Rest der Einrichtungsperiode zu treffen sind. Die Zwischenprüfung wird durch die Betriebsleitung von ForstBW in Zusammenarbeit mit der örtlich zuständigen Forstverwaltung durchgeführt. Die Körperschaft hat über die Ergebnisse der Zwischenprüfung zu beschließen.

1. Allgemeine Entwicklungen, Besonderheiten

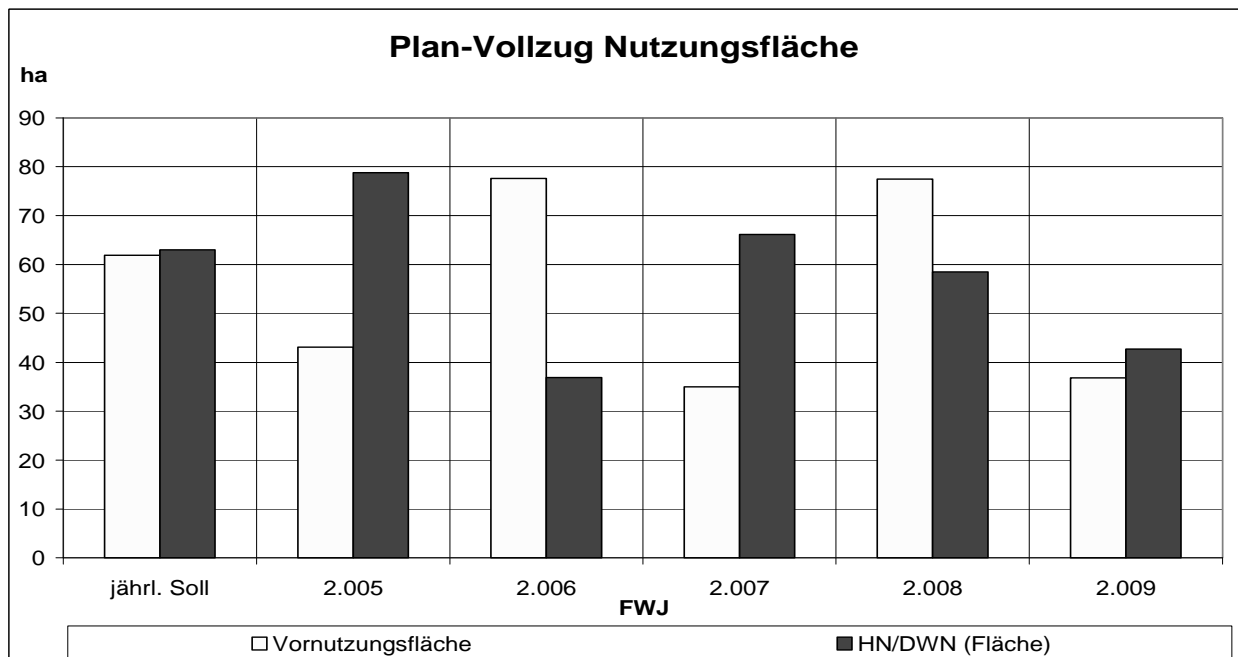
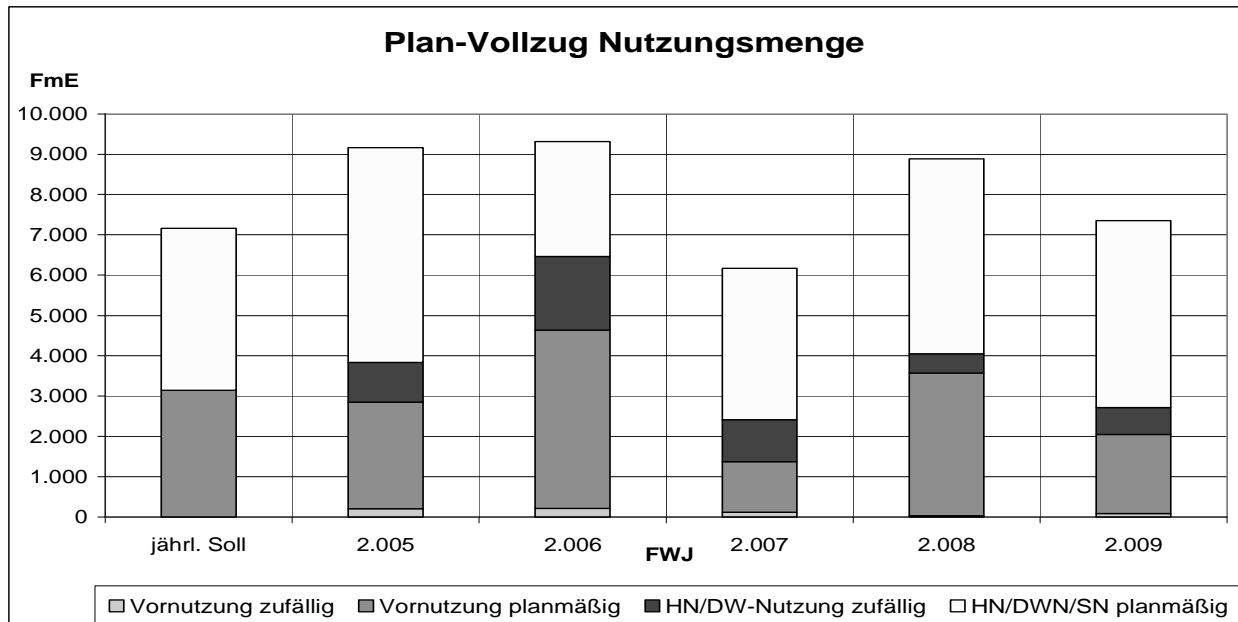
Im Zuge der Verwaltungsreform kam es zu Personalwechseln und zu Veränderungen im Flächenzuschnitt der Reviere. Außerdem wurden in den vergangenen Jahren einige Waldflächen erworben, andere verkauft und einige landwirtschaftliche Flächen aufgeforstet. Der Stadtwald Ulm umfasst aktuell eine Holzbodenfläche von 1135,6 ha.

2. Holznutzung

	Hiebssatz für 10 Jahre 2005 - 2014	Vollzug in 5 Jahren 2005 - 2009	
Gesamtnutzung	72.000 FmE	40.879 FmE	57%
FmE/Jahr/haH	6,3	7,2	114%
davon zufällig	-----	5.658 FmE	14%
Haupt-, Dauerwald-, Sonstige Nutzung	40.000 FmE	26.409 FmE	66%
davon zufällig	-----	5.005 FmE	19%
Arbeitsfläche	670 ha	283 ha	42%
Eingriffstärke	60 FmE/ha	76 FmE/ha	127%
Vornutzung	32.000 FmE	14.469 FmE	45%
davon zufällig	-----	653 FmE	5%
Arbeitsfläche	690 ha	270 ha	39%
Eingriffstärke	46 FmE/ha	51 FmE/ha	110%

Gesamtnutzung

Die Gesamtnutzung entspricht in den vergangenen 5 Jahren der Planung. Der vergleichsweise geringe Mehreinschlag (114 % vom Plan) ist auf Holznutzungen auf Zugangsflächen sowie auf einzelne zufällige Ergebnisse (insbesondere Käferholz) zurückzuführen. Erfreulicherweise liegt die zufällige Nutzung mit 14 % deutlich unter dem Wert der vorhergehenden Forsteinrichtungsperiode (40 %). Im Vergleich zu umliegenden Forstbezirken sind überdurchschnittlich hohe Käferholzanfälle in den Jahren 2005 bis 2007 zu verzeichnen, die danach rasch auf ein weitgehend unbedeutendes Maß reduziert werden konnten.



Vornutzung

Die jungen Waldbestände (Vornutzungen) wurden planmäßig gepflegt. Hervorzuheben ist, dass es auch Dank des guten Holzmarktes gelang, die wertvollen Buntlaubholzbestände sehr qualitätsbewußt zu behandeln. Auch die labilen Fichtenbestände wurden entsprechend den Vorschlägen der Forsteinrichtung planmäßig durchforstet. Zukünftig sollte hier auch weiterhin ein Schwerpunkt liegen.

In Buchen-, Eichen- und in stabilen Fichtenbeständen sollte die Pflege entsprechend der FE-Planung in den kommenden 5 Jahren erhöht und dabei die Eingriffsstärke je ha etwas zurückgenommen werden.

Die Wuchsdynamik v.a. der Buntlaubholz-Jungbestände ist beeindruckend. Waldbaulich wünschenswert sind dort eher 3 als 2 Eingriffe im Jahrzehnt.

Die Z-Baummarkierung zur Förderung der besonders wertvollen Bestandeglieder ist - mit revierweisen Unterschieden - auf großer Fläche mittlerweile Standard geworden. Erstmarkierungen werden i. d. R. vom Revierleiter durchgeführt. Auch wird der städt. Forstwirtschaftsmeister beim Auszeichnen der Pflegebestände eingesetzt. In diesem Zusammenhang wird empfohlen, durch z. B. gemeinsames Auszeichnen von Revierleiter und Forstwirtschaftsmeister eine einheitliche Vorgehensweise bei der Durchforstung zu gewährleisten.

Hauptnutzung

Holzmarktbedingt wurden die Hauptnutzungen auf Fichten- und Eichenbestände konzentriert. In der 2. Hälfte des Forsteinrichtungszeitraums müssen v.a. die geplanten Nutzungen in der Buche vorangetrieben werden. Hierbei sollte mit der Zieldurchmesserernte früher begonnen werden. Ggf. können sogar mehr Flächen auf diese Weise bearbeitet werden. Der Rotkernanteil sollte dokumentiert werden.

Auch zukünftig sollte das Augenmerk auf den in den 80iger Jahren vorgebauten Fichtenbeständen liegen und angesichts weit vorgewachsener Buchenvorbauten der bisher erfolgreiche Umbau zu Mischbeständen abgeschlossen werden.

Nutzung in der 2. Hälfte des Forsteinrichtungszeitraumes

Aufgrund des bisherigen Betriebsverlaufs, des Waldzustandes und der Pflegeziele wird für die zweite Hälfte des FE-Zeitraumes folgender Hiebssatz vorgeschlagen:

Vornutzung:	4200 Fm/Jahr
Hauptnutzung:	4000 Fm/Jahr
Gesamtnutzung:	8200 Fm/Jahr

Vornutzung: Erhöhung v.a. durch Ausnutzung der hohen Wuchsdynamik in den Buntlaubholzbeständen und durch plangemäße Intensivierung der Pflege in stabiler Fichte.

Hauptnutzung: Erhöhung v.a. durch Verstärkung der Zieldurchmesserernte bei Buche und höherer Verjüngungsfortschritt in vorgebauten Fichtenalthölzern

Der Gesamthiebssatz der Forsteinrichtung wird so von 6,3 EFm/ha und Jahr auf 6,9 EFm/ha und Jahr angehoben.

3. Biologische Produktion

	Einheit	Plan 2005 - 2014	Vollzug 2005 - 2009	% vom Plan FEZ	Soll für Restjahre 2010-2014
Kulturvorbereitung	ha	----	4,5	----	----
Anbau	ha	6,4	18,9	296%	6,0
Vorbau	ha	8,5	0,0	0%	6,0
Kultursicherung	ha	----	73,1	----	----
Pflanzen	Stck	----	99.000	----	----
Nachbesserungsanteil	%	----	22%	----	----
Zaunneubau	ha	0,9	0,2	22%	0,0
Einzelschutz	ha	----	0,0	----	----
Jungbestandespflege	ha	90,4	69,0	76%	45,0
Ästung (>=2,5m)	Stck	10	0	0%	2.000

Kulturen

In der ausgewiesenen Anbaufläche sind 13,2 ha Erstaufforstungen enthalten. FE-planmäßige Anbaufläche umfasst 1,2 ha; 4,5 ha sind außerplanmäßig infolge Borkenkäfer und Sturm. Bei Vorbau bisher kein Vollzug. 1,1 ha geplanter Vorbau ist in Anbaufläche aufgegangen. In der 2. Hälfte des FE-Zeitraumens sind noch jeweils rund 6 ha Anbau und Vorbau durchzuführen. Bei der Forsteinrichtung wurde ein vergleichsweise geringer Verjüngungsvorrat in den Beständen ab der 4. Altersklasse erhoben bei gleichzeitig hohem Verbissdruck. Dieser Verbissdruck besteht weiterhin. Gepflanztes Buntlaubholz, Eiche und Douglasie erfordern Einzelschutz, stellenweise müssen auch Fichten geschützt werden. In den Bemühungen, mit den Jagdpächtern konstruktive Lösungen herbeizuführen, darf deshalb nicht nachgelassen werden. Es wird empfohlen, regelmäßig Ortstermine durchzuführen, die Ergebnisse zu dokumentieren und dem Waldbesitzer über die verabredeten Vorgehensweisen zu berichten.

Jungbestandespflege

Zusätzlich zu "geplanten" Flächen wurde richtigerweise in einzelnen Mischbeständen und in labilen Fichtenbeständen auch Jungbestandespflege unter Schirm durchgeführt (insg. 25ha), um eine zielgerichtete Mischung sicherzustellen. Die ursprünglich geplante Fläche wird sich dadurch auf ca. 115 ha erhöhen. Im verbleibenden FE-Zeitraum sind noch 45 ha Jungbestandespflege durchzuführen.

Abweichend von der Forsteinrichtungsplanung ist in den kommenden Jahren die Ästung von ca. 2000 Kirschen und Douglasien erforderlich.

Erschließung

Die vorhandenen Erschließungseinrichtungen sind ausreichend und in der Regel gut unterhalten. Besonders positiv ist das Bemühen, die pflegliche Waldarbeit durch den Einsatz von Rückepferden insbesondere auf labilen Standorten zu fördern. Einzelne Rückegassen sollten rasch nachmarkiert werden. In wenigen Fällen ist eine Teilbefestigung erforderlich. Kleinselbstwerber müssen weiterhin auf die Einhaltung des Gassensystems aufmerksam gemacht werden.

Waldschutz

Seitdem Gipfelsortimente als Energieholz (Hackschnitzel) verkäuflich sind, werden im Stadtwald Ulm Resthölzer konsequent aufgearbeitet. Positive Wirkungen auf den integrierten Pflanzenschutz sind feststellbar. Dies und witterungsbedingt geringerer Befallsdruck durch Insekten haben dazu geführt, dass in den vergangenen Jahren der Pflanzenschutzmitteleinsatz reduziert werden konnte.

4. Arbeitskapazität

Die Stadt verfügt über eigene Regiearbeitskräfte, die zukünftig besitzübergreifend im Stadtkreis Ulm im Stadt- und Staatswald eingesetzt werden sollen. Ein diesbezügliches Konzept befindet sich in Abstimmung. Die in der Buchführung aufbereiteten Leistungskennziffern deuten auf eine gute Leistungsfähigkeit der Waldarbeitergruppe hin. Die vergleichsweise hohen Kosten im Bereich Holzerntenebenarbeiten sind auf die Revierunterstützung durch den Forstwirtschaftsmeister zurückzuführen sowie auf umfangreiche Sicherungsmaßnahmen z.B. bei der Holzernte im Erholungswald.

5. Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Siehe Anlage: Betriebswirtschaftliches Kurzgutachten über den Stadtwald Ulm

6. Betriebliche Schwerpunkte in den kommenden Jahren

Die Holzernteschwerpunkte verschieben sich in den kommenden Jahren in die laubholzreichen Bestände. Dort sind insbesondere bei der Zieldurchmesserernte die in den vergangenen Jahren holzmarktbedingt zurückgestellten Nutzungen vorrangig zu realisieren. Bei dem derzeitigen Holzpreis für Laubholz wird dies Konsequenzen beim Betriebsergebnis haben (vergl. rechnerische Analyse). Durch diese Nutzungen wird auch der Naturverjüngungsanteil gefördert. Hierzu ist allerdings erforderlich, bei den Jagdpächtern auf eine zeitgemäße Rehwildbejagung hinzuwirken. Ein weiterer betrieblicher Schwerpunkt ist die Pflege der jungen Vornutzungsbestände.